»Jedoch war, ohne dass man es beobachtet hätte, eine Veränderung eingetreten« Ludwig Hohl*

Ein 30 Jahre künstlerisch-wissenschaftliches Tropfstein-maschine Symposion

28./29. November 2026
Galerie der Gegenwart in der Hamburger Kunsthalle



Übergabe der *Tropfsteinmaschine* am 19. Dezember 1996 v. l. n. r.: Bogomir Ecker, Christina Weiss, Uwe M. Schneede (Foto: Olaf Pascheit)

Am 19. Dezember 1996, zwei Monate vor Eröffnung der Galerie der Gegenwart, übergab die Hamburger Kultursenatorin Christina Weiss dem Direktor der Hamburger Kunsthalle Uwe M. Schneede die von dem Künstler Bogomir Ecker nach jahrelangen Experimenten entwickelte, nunmehr die Galerie der Gegenwart vom Dach bis zum Sockelgeschoss durchziehende *Tropfsteinmaschine.*

Das 30-jährige Jubiläum des auf 500 Jahre angelegten Werks will begangen sein – weniger feierlich als nachdenklich: zu Dauer, Zeit und Ferne.

2496
2026
1996

Programm

Sonnabend, 28. November 2026

14 Uhr

Begrüßung
Brigitte Kölle, Galerie der Gegenwart

Gratulation zum 30. Jahrestag
Christina Weiss, ehem. Hamburger Kultursenatorin und Kulturstaatsministerin in Berlin

14.30 —— 16 Uhr

Die Welt im Jahr 2496, wenn die *Tropfsteinmaschine* abgestellt wird
Dialogische Lesung des Schriftstellers und Soziologen Juan S. Guse mit Johanne Mohs, Romanistin und Kunsthistorikerin, Berlin/Bremen

Kaffeepause

16.30 —— 17.30 Uhr

Toxische Ewigkeiten
Von A wie Asbest bis Z wie Zeitlichkeit
Auf der Bühne: die Lateinamerikanistin, Kulturwissenschaftlerin und Autorin Rike Bolte sowie der Architekt und Filmemacher Richard Dmitri Hees. Gespräch mit Larissa Falckenberg

* Ludwig Hohl, *Daß fast alles anders ist*, Frankfurt a. M. 1984

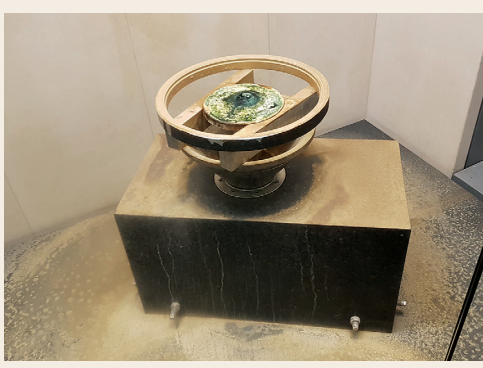
Veranstalter: Tropfsteinmaschine e. V. (Vorsitz: Prof. Bogomir Ecker) in Zusammenarbeit mit der Hamburger Kunsthalle
Konzept: Dr. Johanne Mohs, Prof. Dr. Uwe M. Schneede
Organisation: Tim Kistenmacher



Das Biotop mit dem Periskop im Foyer der Galerie der Gegenwart, Zustand Juni 2026



Bogomir Ecker am 18. Dezember 1996 im abgeschlossenen Bereich der *Tropfsteinmaschine* bei der Überprüfung der Tropfgeschwindigkeit



Der Tropftisch, Zustand Juni 2026

Gestaltung: Michael Sauer

Sonntag, 29. November 2026

10.30 Uhr

Begrüßung

10.45 — 12 Uhr

Zwischen Ewigkeiten und Augenblicken – Der ferne Himmel und das Innere der Materie
Einblicke und Ausblicke des Forschers am Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) und Professors an der Universität Hamburg Christian Schwanenberger, moderiert von Karl Weber



Hupe über der Tür zum Wasserreservoir im ersten Obergeschoss

12 — 13 Uhr

Raymond Queneau. Hunderttausend Milliarden Gedichte
Lesung von Sandra Gerling, Deutsches Schauspielhaus, begleitet von Johanne Mohs

Imbisspause

13.30 — 14.30 Uhr

Conserving Active Matter – Die Erhaltung zeitbezogener Kunst
Erfahrungen von Christian Scheidemann, New York
Gespräch mit Jürgen Vorrath, Galerist, und Uwe M. Schneede

14.30 — 15.30 Uhr

Special
Die Linse: Wahrnehmung, Erkenntnis, Bildproduktion
Einstieg durch den Wissenschaftshistoriker Michael Korey vom Mathematisch-Physikalischen Salon, Dresden
Gespräch über das Periskop der *Tropfsteinmaschine* mit Bogomir Ecker und Uwe M. Schneede

Schlusswort (mit Aussicht)

Blick durch das Periskop, Juni 2026



Rike Bolte ist als Kulturwissenschaftlerin in Deutschland und Lateinamerika im Bereich Ökokritik, Erinnerungsforschung und Poetologie tätig. Sie gründete das Berliner Poesiefestival Latinale. Ihr Asbest-Buch Asfixiarse en el Antropoceno entstand in Kolumbien, wo sie sechs Jahre als Professorin tätig war.

Dr. Larissa Falckenberg wurde an der Ruhr-Uni Bochum in Amerikanistik promoviert. Langjährige Tätigkeit als Dokumentarin und Schlussredakteurin in Hamburger Zeitschriftenverlagen. Seit 1999 Beteiligung am Aufbau und an der Betreuung der Sammlung Falckenberg sowie an den verlegerischen Aktivitäten von Harald Falckenberg.

Sandra Gerling studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Engagements am Schauspielhaus Bochum, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Stuttgart. Seit der Spielzeit 2018/19 im Ensemble des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Diverse Einladungen zum Theatertreffen in Berlin. 2025 Theaterpreis Rolf Mares für die Rolle in *Die Maschine oder Über allen Gipfeln ist Ruh* von George Perec (Regie Anita Vulesica).

Juan S. Guse ist Autor und Soziologe. Seine Bücher erscheinen bei S. Fischer. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem New York Stipendium des Deutschen Literaturfonds. Unterrichtet an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Richard Dmitri Hees ist Architekt, Filmemacher und Autor. Zu seinen Kernthemen gehören Asbest und die Schadstoffsanierung als architektonische Praxis. Preisträger des Max Taut Preises der Universität der Künste Berlin. Bei Lehraufträgen in Deutschland und Dänemark befasst er sich mit Schadstoffen und architektonischen Instandhaltungspraktiken. Er lebt in Kopenhagen.

Dr. Brigitte Kölle war an zahlreichen Institutionen im In- und Ausland als Kuratorin tätig, u. a. Portikus, Frankfurt a. M.; MoMA PS1, New York; INOVA, Milwaukee; Kunsthalle Wien; K21 Kunstsammlung, Düsseldorf. Seit 2011 ist sie Sammlungsleiterin für Gegenwartskunst (Malerei, Skulptur, Installationen und raumgreifende Medien) an der Hamburger Kunsthalle.

Dr. Michael Korey, amerikanischer Mathematiker und Wissenschaftshistoriker, ist Oberkonservator am Mathematisch-Physikalischen Salon im Dresdner Zwinger. Er studierte in Princeton und Cambridge und wurde im Bereich der mathematischen Analysis in Chicago promoviert. Seine Forschungsschwerpunkte sind die ersten Fernrohre sowie die Planetenuhren der Renaissance. Für die wissenschaftliche Kommunikation wurde er mit dem Medienpreis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung ausgezeichnet.

Dr. Johanne Mohs ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Frankoromanistik der Universität Bremen. Nach ihrem Studium an der Universität Hamburg arbeitete sie in zwei Forschungsprojekten – erst als Doktorandin und dann als Postdoktorandin – an der Hochschule der Künste Bern sowie als Lehrbeauftragte an der Technischen Universität Berlin. Sie forscht vorzugsweise an der Schnittstelle von Text und Bild im Bereich der historischen Avantgarden sowie in der deutsch- und französischsprachigen Gegenwartsliteratur.

Raymond Queneau (1903-1976), französischer Dichter *(Zazie in der Metro),* Mitgründer der Gruppe OuLiPo (*Ouvroir de Littérature Potentielle,* »Werkstatt für potenzielle Literatur«), der auch Perec angehörte. Zum Lesen der *Hunderttausend Milliarden Gedichte* (1961) bräuchte man wegen der getrennten, vielfach kombinierbaren Zeilen nach Queneaus Berechnungen rund 200 Millionen Jahre.

Christian Scheidemann ist Restaurator für zeitgenössische Kunst. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Hamburg eröffnete er 2002 in New York ein Studio zur Erhaltung zeitgenössischer Kunst; enge Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern und Künstlerinnen. Er unterrichtet Konservierungs-Theorie an der University of Chicago und an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg.

Prof. Dr. Uwe M. Schneede war 1991 bis zu seiner Pensionierung 2006 Direktor der Hamburger Kunsthalle, lehrte zuvor Kunstgeschichte der Moderne an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Prof. Dr. Christian Schwanenberger ist leitender Wissenschaftler am Forschungszentrum DESY und Professor an der Universität Hamburg. Als Teilchenphysiker untersucht er Eigenschaften des Top-Quarks, sucht nach neuen Teilchen und forscht zur Existenz Dunkler Materie. Aktuell gelang ihm eine Entdeckung, die als möglicher Nachweis des Toponiums – des kleinsten jemals beobachteten zusammengesetzten Teilchens – interpretiert werden kann. 2017 gründete er das Art-Meets-Science-Projekt, das Wissenschaft mit Kunst, Musik, Film und Theater zusammenbringt.

Jürgen Vorrath ist Gründer und Partner der Produzentengalerie Hamburg. Langjährige Tätigkeit an der Universität Lüneburg (Kulturwissenschaften) und im Vorstand des Kunstvereins in Hamburg; Kunstberater an verschiedenen deutschen Unternehmen.

Karl Weber studierte Architektur und Kunstgeschichte, war 1981 bis 1992 in der Kulturbehörde Hamburg und 1992 bis 2003 im Ministerium für Wissenschaft und Kunst Hessen tätig (u. a. Museen, Bildende Kunst, documenta). 2003 bis 2018 Direktor Hessische Schlösserverwaltung.

Dr. phil. Christina Weiss, Thema der Dissertation: *Seh-Texte.* Literatur- und Kunstkritikerin, Leiterin des Hamburger Literaturhauses, Kultursenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg, Staatsministerin für Kultur und Medien. Honorarprofessorin an der Universität des Saarlandes im Fach Vergleichende Literaturwissenschaft.

Bogomir Ecker, Wasserverlauf vom Dach bis zur Tropfstelle, überarbeiteter Architekturplan, 1995